

Positionspapier

Psychoanalyse innerhalb der DFT

„Als DFT stehen wir für eine liberale, humanistische und methodenintegrative Analytische Psychotherapie. Unseren Ansatz kennzeichnen Beziehungsorientierung, Raum für Nachentwicklung und Zeit für die Bearbeitung komplexer Belastungen. Wir vertreten die Analytische Psychotherapie in Einzel und Gruppe sowie für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.“

Die DFT sieht die Psychoanalyse als Wurzel der Psychodynamischen Psychotherapieverfahren und möchte daher die Analytische Psychotherapie geschwisterlich neben der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie innerhalb der Fachgesellschaft beheimaten.

Die DFT definiert ihr Verständnis der Analytischen Psychotherapie und ihre Beheimatung innerhalb der Fachgesellschaft entlang der folgenden Positionen:

- Die DFT legt psychotherapeutischen Prozessen ein humanistisches Menschenbild zugrunde. Die psychotherapeutische Beziehungsarbeit erfolgt entlang der Reflexion von Übertragung und Gegenübertragung.
- Die DFT möchte die geschichtlich begründeten Spaltungsprozesse innerhalb der Psychoanalyse und Psychodynamischen Psychotherapieverfahren überwinden und strebt einen integrativen Austausch der Psychotherapieverfahren und ihrer schulenspezifischen Ausrichtungen an.
- Die DFT befürwortet Methodenintegration innerhalb Analytischer und Psychodynamischer Psychotherapieprozesse, sofern diese innerhalb einer Psychoanalytisch bzw. Psychodynamisch fundierten Fallkonzeption und der Reflexion von Übertragung und Gegenübertragung erfolgt. Ein intersubjektives und relationales Prozessverständnis gegenseitiger Beeinflussung soll hierbei besondere Würdigung erfahren.
- Die DFT unterstützt kreative Psychotherapieprozesse, da jede:r Patient:in / Klient:in individuell ist, ebenso wie ihre Psychotherapeut:innen. Psychotherapieprozesse müssen den anerkannten Regeln der Kunst und geltenden ethischen Richtlinien folgen.
- Die DFT strebt eine ständige Weiterentwicklung von Psychoanalyse und Psychodynamischen Psychotherapieverfahren an und möchte einen regen Austausch ihrer Praktiker:innen und Forscher:innen fördern.

Analytische Psychotherapeut:innen, die über die Fachkunde für Analytische Psychotherapie verfügen sowie sich und ihre Arbeit in diesen Positionen wiederfinden, können als Mitglieder der DFT den Titel „Psychoanalytiker:in (DFT)“ führen.